

Zahl der Verkehrstoten in Bremen gestiegen

Bremen-Hannover (ant). Entgegen dem Bundestrend ist die Zahl der Verkehrstoten 2012 in Bremen um 13,3 Prozent auf 17 gestiegen. Nach den jetzt vorgelegten Zahlen des Statistischen Bundesamtes rangiert Bremen, gemessen an der Einwohnerzahl, aber weiterhin unter dem Bundesdurchschnitt (44 Todesopfer je eine Million Menschen).

Deutschlandweit sind im vergangenen Jahr 3606 Menschen im Verkehr tödlich verunglückt, so wenige wie noch nie seit dem Beginn der Statistik im Jahr 1950. Im Vergleich zu 2011 ging die Zahl der Verkehrstoten um 10,1 Prozent zurück – und

damit stärker als erwartet, wie das Statistische Bundesamt mitteilte. Auch in Niedersachsen ist die Zahl der Verkehrstoten deutlich gesunken. 2012 kamen auf den Straßen des Landes 490 Menschen ums Leben. Dies sind 9,3 Prozent weniger als 2011. Gemessen an der Einwohnerzahl, ist die Zahl der Unfalltoten in Niedersachsen aber weiterhin hoch: Je eine Million Einwohner starben 62 Menschen.

Als Ursache des bundesweiten Rückgangs sieht das Statistische Bundesamt vor allem die milden Witterungsverhältnisse des Jahres 2012. Siegfried Brockmann, Leiter der Unfallforschung der Versicherer,

verweist zudem auf die verbesserte Technik der Fahrzeuge.

Warum in Bremen die Zahlen gestiegen sind, kann Nils Linge, Sprecher des ADAC-Regionalclubs Weser-Ems, nur vermuten: Das Verkehrssystem der Hansestadt sei besonders komplex, sagt er. „Durch die Enge des Zusammenlebens ist die Unfallgefahr höher als auf dem flachen Land.“

Besonders unfallträchtig sind deutschlandweit nach wie vor Landstraßen und der innerörtliche Verkehr: Auf Landstraßen ereigneten sich im vergangenen Jahr 60 Prozent der tödlichen Unfälle, innerorts 29 Prozent.